## Deutsches Reich.

Die Nachrichten, welche die Abberufung des baierischen Gesandten v. Rudhardt von seinem berliner Posten bereits in nahe Aussicht stellen, erweisen sich, wie wir bereits andeuten konnten, als unrichtig. Einstweilen wird in der Angelegenheit nichts geschehen, denn man wünscht in München wie in Berlin den Schein eines Konflikts zu vermeiden und die Sache möglichst ohne Aufsehen zu erledigen. Herr v. Rudhardt wird jedenfalls schon in nächster Zeit einen Urlaub antreten.

Dem rumänischen Minister-Präsidenten Bratianu ist der königliche Kronen-Orden erster Klasse verliehen worden.

In den Kreisen der strengkirchlichen und orthodoxen Richtung macht sich je länger je mehr eine gewisse ungeduldige Unzufriedenheit mit dem Kultusminister v. Puttkamer geltend, die um so erklärlicher ist, je größere Erwartungen man vor Jahresfrist an den Wechsel in der Leitung des Kultusministeriums geknüpft hatte. Die „Allg. Evang.-Luth. K.-Z.", das Organ des konfessionellsten Lutherthums, klagt über „die zugeknöpfte Haltung" des Kultusministers.

Man berichtet der „M. Z.", daß die Reichsregierung die Bemühungen nicht aufgiebt, dem Reichstage in seiner nächsten Session eine Vorlage wegen Errichtung eines neuen Parlamentsgebäudes zu machen.

Eine Deputation des altonaer Industrie-Vereins ist in Berlin eingetroffen, um die Nichteinverleibung hamburgischen Gebiets in den Zollverein zu erbitten, und ist am Montag vom Reichskanzler empfangen worden. Gutem Vernehmen nach hat Fürst Bismarck, außer allgemeinen, aber in sehr warmer Weise abgegebenen Versicherungen zu Gunsten Altonas, besonders auch zugesagt, daß Altona in Verbindung mit neuen direkten Eisenbahnlinien einen Staats-Central-Bahnhof erhalten solle, um die Stadt, mit Umgehung des Freihafengebietes, mit dem Zollverein in Verbindung zu setzen, ferner, daß die Verlegung der Elb-Zollgrenze nach Cuxhafen auch fernerhin im Auge behalten werde und daß dieses Projekt, welches so gut wie beschlossene Sache sei, einer baldigen Verwirklichung entgegengehe. Wie schon bemerkt, fand die Audienz am Montag statt, so daß der Herr Reichskanzler den Beschluß des Reichstages, die Erledigung der Elbschiffahrtsakte bis zur nächsten Session zu vertagen, noch nicht kannte.

Der Vorstand des Verbandes schlesischer und posener Spiritus-Interessenten hat eine Eingabe an das Reichskanzleramt gerichtet mit der Bitte, eine drohende Erhöhung der Eingangssteuer auf Sprit in Spanien abzuwenden. Der Export von deutschem, aus Kartoffelspiritus hergestelltem Sprit nach Spanien ist bisher ein sehr beträchtlicher gewesen; es droht aber jetzt eine Erhöhung des Eingangszolles auf das $2^1/_2$fache des bisher bezahlten Betrages, bis auf 80 Proc. vom Werth.

**Halle**, den 15. Mai.

— Die Einnahme an Wechselstempelsteuer betrug im Bezirk der hiesigen Oberpostdirektion im Monat April 6357 M. 60 Pf., 599 M. 40 Pf. weniger als in demselben Monat des Vorjahres; Magdeburg 13,692 M. 90 Pf. (539 M. 85 Pf. mehr als v. J.), Erfurt 8786 M. 75 Pf. (689 M. 5 Pf. mehr als v. J.) Im ganzen Deutschen Reiche einschl. Bayern und Württemberg wurden 538,931 M. 40 Pf. (37,160 M. 40 Pf. mehr als v. J.) vereinnahmt.

Aus den Gerichtsverhandlungen. (Strafkammer.)

Am 12. Mai gelangten folgende Fälle zur Erledigung: 1) Der Geschirrführer Karl Kaufholz aus Eisleben war in erster Instanz zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, weil für erwiesen angesehen wurde, daß er im Dezember v. Js. in einem Laden zu Siersleben ein Portemonnaie mit Inhalt entwendet hatte. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde verworfen. 2) Die Fabrikarbeiter Aug. Steinmetz (wegen Hausfriedensbruches vorbestraft), Fedr. Chr. Unbenannt, Gust. Kämmerer, Ferd. Kopst, Herm. Schäfer (dieser wegen Diebstahls vorbestraft) und Rud. Werner (dieser wegen Erregung ruhestörenden Lärmes vorbestraft) hatten sich wegen gemeinsamen Hausfriedensbruches und einzelne von ihnen auch wegen Erpressung und Bedrohung zu verantworten. Desselben Vergehens haben sich noch zwei Polen, Zeplinsky und Kordesky, schuldig gemacht, die durch Flucht der Verhaftung entronnen sind. Alle diese Leute arbeiteten vor Ostern d. Js. in der Superphosphatfabrik der Gebr. Karsten zu Burgörner. Am Montag vor Ostern, nachdem sie im Gasthofe des Ortes sich durch einen Frühtrunk angefeuert hatten, verlangten sie plötzlich ihre Entlassung und die Arbeitsscheine. Als Gründe ihres ungestümen Verlangens führen sie an schlechte Behandlung und geringen Lohn, ihre Arbeitgeber bestreiten die erstere und vermuthen, daß sie lohnendere Arbeit in Aussicht gehabt haben. Von einer gesetzlichen 14tägigen Kündigungsfrist wollten die Arbeiter nichts wissen. Kämmerer hatte übrigens schon 8 Tage zuvor gekündigt, und dem Schäfer war der Dienst am selbigen Morgen aufgesagt worden, weil er oft gefehlt und sich bei der letzten Löhnung ungebührlich aufgeführt hatte. Herr Eduard Karsten wollte sie ziehen lassen, schrieb ihnen aber in den Schein, wie es nothwendig war, daß sie ohne Kündigung entlassen wären, was indeß die Leute so erboste, daß sie unter dem Verlangen anderer Scheine eine förmliche stundenlange Belagerung des Kontors begannen. Unbenannt zückte sogar das Messer auf seine bisherigen Arbeitgeber, wurde indeß vom Kamerad Schäfer am Stechen verhindert. Der Aufforderung zu gehen, gehorchten sie nicht. Rufe wie: „Schlagt die Hunde todt" ließen sich dabei hören. Unbenannt und Steinmetz sollen die Leute namentlich aufgewiegelt haben. Da sie auch einige Pfennige Lohn noch zu empfangen hatten, so legte die Anklage ihr Gebahren auch als Erpressungsversuch aus. Indeß davon wurden sie freigesprochen, da es sich für sie vorzugsweise um die Scheine handelte. Erst nachdem die Polizei den Leuten zugeredet hatte, verließen sie die Fabrik. Der Ernst der Situation kennzeichnet sich dadurch, daß dieselbe Scene am Nachmittag von Kopst und den beiden Polen, die sich mit Knüppeln bewaffnet hatten und mit kodschlagen drohten, wiederholt wurden. Die Fabrikbesitzer sahen sich genöthigt, zum Revolver zu greifen und zogen sich mit diesem in der Hand vor den Tumultuanten zurück. Tags darauf begaben sich Kopst und Kordesky noch einmal in die Fabrik, indeß wurden sie bald mit Stöcken verscheucht. Unbenannt und Kopst erhielten je 9 Monate, Steinmetz 6 Monate, Kämmerer 6 Wochen und die beiden Mindestbetheiligten, Schäfer und Werner je 1 Monat Gefängniß. Zur Erläuterung dieses Ereignisses dient vielleicht die Bemerkung, daß in den Mansfelder Kreisen durch die dortige Gewerkschaft alle tüchtigen Arbeitskräfte angezogen werden und sich in Folge dessen die dortigen Fabriken häufig mit unbeständigen Arbeitern, mit Leuten, die heute kommen und morgen gehen, behelfen müssen, wie es denn in der genannten Fabrik nichts Ungewöhnliches ist, daß am Montag früh die Hälfte der Arbeiter sich nicht wieder einstellt. 3) Der Hofmeister Christoph Gottschalk und seine beiden Söhne aus Haus-Würdenburg bei Teutschenthal waren am 27. Februar d. J. vom hiesigen Schöffengericht wegen gemeinschaftlicher Mißhandlung des Futterknechtes Ehrt und dessen Frau zu 4 Monaten bezw. je 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Mit Rücksicht darauf, daß Frau Ehrt den Hofmeister vorher sehr gereizt hatte, wurde die Strafe für Gottschalk sen. auf 3 Monate, für seine Söhne auf je 1 Monat ermäßigt. 4) Die Arbeiter Friedrich Heinrich Möbius und Friedrich Otto Krückemeyer aus Halle, beide schon Diebstahls halber bestraft, wurden mit je 4 Monaten Gefängniß und 1 Jahre Ehrverlust belegt, weil sie am 3. Februar d. J. dem Oekonom Kohnert gehöriges Gerstenstroh von einem Diemen bei Halle entwendet hatten. 5) Der Böttchermeister Wilhelm Rothe aus Döllnitz hatte am 14. März d. J. einen Gefangenen nach dem Amtsgerichtsgefängniß hierselbst zu transportiren. Da ihm in Folge von Mißverständnissen derselbe nicht abgenommen wurde und inzwischen der Abend eingetreten war, ließ er ihn frei in Halle zurück und kehrte nach Döllnitz heim. Der Gefangene, ein alter Mann, wurde von Rothe's Sohn am nächsten Tage dem Gefängniß übergeben. Wegen vorsätzlicher Beförderung der Entweichung eines Gefangenen muß er eine 1-tägige Gefängnißstrafe erleiden. 6) Der Oekonomiesohn Gust. Laue aus Groß-Kuhna wor am 22. Januar d. J. zu Delitzsch wegen Hausfriedensbruches und Körperverletzung, verübt im Gasthof eines Verwandten Laue, in Strafe genommen worden. Die Strafkammer sprach ihn frei. Daß der Wirth Feierabend gebot, enthielt noch keine direkte Aufforderung, das Lokal zu verlassen. Daß er den Wirth gemißhandelt habe, ließ sich nicht erweisen, da ein Zeuge beschwor, daß der Wirth zuerst den Angeklagten hingeworfen hatte. — Dauer der Sitzung von 9 bis $4^1/_2$ Uhr.

## In Memoriam.

CXCVVI. 16. Mai.

**Friedrich Rückert**, geboren den 16. Mai 1788, gestorben am 31. Januar 1866.

Der Mai ist ein Dichter, der seine Kunst versteht — ach! wer es ihm doch nachmachen könnte! Er versteht es, Sonne und Wonne aufeinander zu reimen, ohne daß ihm die böse Kritik deshalb etwas anhängt, er reimt Blüthenduft und Vogelschlag und Knospengrün aufeinander zu einem so herrlichen Gedichte, daß man dessen nie müde wird und Jahr für Jahr gern wieder zuhört.

Was Wunder nun, wenn er, der blühende, lächelnde Mai an der Wiege eines Kindes steht, ihn wohl gar eins seiner schönsten Lieder als Schlummerlied vorsingt — und das Kindlein, wenn es nachher aufwächst, sein Lebelang den Blüthenduft, und den Vogelsang, der ihm zugleich mit dem ersten Lichte in die Sinne drang, nimmer vergessen kann, und selber unter die Dichter geht? Da war auch so ein Maienkind, das am heutigen Tage, aber vor zweiunddreißig Jahren, dem Amtmann Rückert zu Schweinfurt in die Wiege gelegt worden, — dem Kleinen hatte es der Mai auch angethan mit seiner seligen, seligen Poeterei — und so ging es am Ende ganz natürlich zu, wenn mit und in dem Jungen, den sie Friedrich tauften, ein reiches Dichterherz aufwuchs, in welchem es fort und fort sang und klang, und nicht abließ mit Singen und Klingen, als bis das Alles, was es zu sagen hatte, als zierlicher Reim auf dem Papiere stand.

Freilich, mit dem Dichterwerden ging das nicht so schnell. Der Vater wollte vielmehr aus seinem Friedrich einen tüchtigen Juristen machen und in dieser Absicht ging der Siebzehnjährige auch nach Jena, um zu den Füßen der heiligen Jurisprudentia was Rechtschaffenes fürs Leben zu lernen. Aber der Mai! Der Mai hatte es ihm angethan! Unserem Friedrich Rückert wollte die trockene Wissenschaft nicht schmecken, die Philologie dagegen, — das ward sein Streben und Studiren. Und so war es am Ende auch gut. Mit dem Rechte hätte er wohl das Unrechte studirt.

Schon 1811 war Rückert in seinen Studien soweit gediehen, um als Privatdocent in Jena Vorlesungen über allgemeine orientalische und griechische Mythologie zu halten. Grell hinein in diese Lehrthätigkeit scholl im Jahre 1813 der Kriegsruf wider den Unterdrücker Napoleon, und unser Rückert, dem wie jedem ordentlichen deutschen Dichter ein warmes feuriges Herz fürs Vaterland in der Brust schlug, wäre am liebsten gleich mit zu den Fahnen geeilt. Die Vorstellung der Eltern allein, und die Ueberzeugung, daß sein nicht eben fester Körper den Strapazen eines Feldzuges nicht gewachsen sei, hielten ihn von der Ausführung seines heißen Wunsches ab. Es war ihm beschieden, für die deutsche Sache nicht mit der Wucht des Schwertes, sondern mit der Schärfe des Gedankens dreinzuschlagen.

In seinen „Deutschen Gedichten", welche 1814 in Heidelberg unter dem Pseudonym Freimund Reimar (der bescheidene Rückert hatte erst geschrieben „Reimer") zahlte er seiner Nation eine kostbare „Wehrsteuer", denn unter diesen Gedichten fanden sich die berühmten „Geharnischten Sonette", welche allüberall im deutschen Volke Begeisterung anfachten, mit dem zwiefachen Rufe:

„Erst Waffen! Waffen! und dann: Rette! Rette!"

Neben diesen Zeitgedichten entstanden übrigens auch die wunderzarten, kindlich anmuthigen Märchen, deren sich mancher unserer Leser aus seinen Schultagen entsinnen dürfte, die Geschichten „vom Büblein, das überall mitgenommen sein wollte", — „vom Bäumlein, das andere Blätter gewollt hat —" u. s. w.

Einer Stelle als Redakteur des Cotta'schen „Morgenblattes" in Stuttgart, welche Rückert 1815 annahm, ward er bald überdrüssig; nachdem er eine neue Folge patriotischer Lieder unter dem Titel „Kranz der Zeit" herausgegeben, begann für ihn ein längeres Wanderleben, welches den Dichter in die Schweiz, dann nach Rom, dann nach Wien führte, wo er im Verkehre mit dem berühmten Orientalisten Hammer-Purgstall in den Geist der orientalischen Litteratur eingeführt wurde, während er vorher in Italien Gelegenheit gehabt hatte, die dichterische Formenkunst dieses Volkes zu studiren und sich anzueignen. Früchte dieser orientalischen Studien sind die „Oestlichen Rosen" die „Ghaselen" in denen er Platens Vorbild und Meister ward, und die aus dem Arabischen des Hariri frei und mit meisterhafter Beherrschung der Form nachgebildeten „Makamen."

Rückert's schönstes poetisches Werk reifte im Jahre 1821, eine Sammlung der wunderbarsten Liederblüthen, welche in fünf „Sträußе" eingetheilt, vorwiegend wohl von des Dichters Brautstand mit Luise Wiethaus-Fischer gezeitigt sein mögen. In diesen Liedern klingt das Vermächtniß des Mai, welcher einst den Knaben in die Wiege gehoben, am vollendetsten aus, in diesen Gedichten, welche zu den schönsten Perlen der deutschen Lyrik zählen, hat sich dem Dichter, wie H. Kurz sagt, nicht nur sein eigenes Herz, es hatte sich ihm auch das Herz der Geliebten in seinen geheimsten Tiefen erschlossen, und mit ächter Schöpfungskraft erfaßte er selbst die leisesten Ahnungen, die zartesten Regungen des beseeligenden Gefühles, und entfaltete sie zu poetischen Gebilden, die bald durch ihre Tiefe und Innigkeit, bald durch ihre unendliche Zartheit, dann wieder durch ihre stets wärmende, nie versiegende Gluth, hier durch ihre liebliche Anmuth, dort durch ihre Heiterkeit und selbst durch gemüthliche Neckerei erfreuen. Es würde viel zu weit führen, wollten wir auch nur die bekanntesten unter diesen Liederperlen citiren, aber dies Eine möge doch nicht unerwähnt bleiben: daß ein talentvoller Komponist der Jetztzeit, Heinrich Hofmann in Berlin zu einer kleinen Anzahl derselben einen musikalischen Kommentar geliefert hat, („Liebesfrühling" für Pianoforte zu vier Händen, Berlin, H. Erler) welche trefflich geeignet sind, den reichen Stimmungsgehalt dieser Dichtungen unseres Rückert dem Herzen noch näher zu rücken und wahrhaft lieb und werth zu machen. Wer z. B. die letzte dieser Kompositionen hört, welche sich an das Lied „Er ist gekommen in Sturm und Regen" anschließt, — der empfindet zweifach die jubelnde Wonne, in welcher diese Dichtung einst entstanden sein mag.

Durch König Ludwig I. ward Rückert 1826 zum außerordentlichen Professor der orientalischen Sprache an die erlanger Universität berufen. In dieser fünfzehnjährigen akademischen Lehrthätigkeit trat das lyrische Element in Rückerts dichterischem Schaffen zurück vor dem epischen, dem didaktischen. Das aus dem Sanskrit übertragene Epos „Nal und Damajanti", das chinesische Lehrbuch „Schicking", das dem „Schachnameh" Firdusis entnommene Epos „Rustem und Suhrab" und vor allem das große, sechsbändige Lehrgedicht „Die Weisheit des Brahmanen" glänzt durch die strenge, überlegene Meisterschaft der Form, das letztere besonders durch die Bedeutung der darin in Form von Gnomen, Fabeln, Parabeln 2c. niedergelegten geistreichen Gedanken, in welchen einerseits eine theilweise zum Pantheismus hinneigende Weltanschauung, aber auch eine entschiedene Abneigung gegen den groben Materialismus sich geltend macht.

Schneller als seiner münchener Lehrthätigkeit ward der Dichter eines 1841 übernommenen Professorenamtes an der berliner Universität müde. Das Maienkind kam eben niemals aus den Kinderschuhen ganz heraus, es sehnte sich

Aus der staubigen Residenz
In den laubigen frischen Lenz,
Aus dem tosenden Gassenschrei
In den kosenden stillen Mai —

und als diese Sehnsucht zu mächtig wurde, siedelte er 1849 nach seinem anmuthig gelegenen Landsitze Neuseß bei Koburg gänzlich über, wo er schon früher einige Sommer verlebt hatte. Durch die Gnade des Königs war ihm eine sorgenfreie Existenz, durch die Gnade eines noch höheren Herrschers aber ein rüstiger, geistesfrischer Lebensabend bescheert. Im Jahre 1864 erklang die Harfe des Sechsundsiebzigjährigen noch einmal in den „Kampfliedern für Schleswig-Holstein" — zwei Jahre später, am 31. Januar 1866 hatte der „Alte von Neuseß" sein von langen Locken umwalltes Haupt still und friedlich niedergelegt, um in die Ewigkeit hinüberzuschlummern, und als der nächste Mai kam, konnte er nur noch das Grab auf dem Friedhofe zu Neuseß übergrünen und überknospen, in welchem Friedrich Rückert an der Seite seiner Frau der Auferstehung harrt. Seine Schwiegertochter und seine Enkelin aber leben noch heute in unserem Halle. Für sie bedarf es dieser Gedenktafel nicht, um sie an die Weihe dieses 16. Mai zu erinnern. Aber der deutschen Nation, welche sich so gern an der Dichtung begeistert und des Dichters vergißt, möchten wir nicht allein den heutigen Tag, als vielmehr auch dessen Wiederkehr in 8 Jahren ins Gedächtniß rufen. Wird man es denn einzig und allein der prangenden Natur überlassen, die hundertjährige Geburtstagsfeier des sangesbegnadeten Maienkindes Friedrich Rückert zu begehen?

## Vermischtes.

— [Das Doktordiplom Kronprinz Rudolfs,] welches demselben von der Pester Universität anläßlich ihres Jubiläums ausgestellt wurde, lautet in deutscher Uebersetzung: „Wir, Rektor und die wohlberühmte königlich ungarische Universität Budapest den Lesenden Gruß! Da sich der Erlauchteste und gelehrte Herr Rudolf von Habsburg-Lothringen, kaiserlicher Erzherzog, königlicher Prinz, Erbe des Kaiserthums Oesterreich und des Königreichs Ungarn, Mitglied der Wiener wie der Ungarischen Akademie, um die philosophischen Wissenschaften auch durch ein im Druck erschienenes Werk höchst verdient gemacht hat, haben wir den genannten Erlauchtesten und gelehrten Herrn Erzherzog und Thronfolger anläßlich der festlichen Begehung der hundertsten Jahreswende der Restauration dieser Universität zum Doktor der Philosophie honoris causa ernannt, verkündet und erklärt. Urkund dessen Wir das gegenwärtige mit dem größern Insiegel der Universität versehene und den üblichen Unterschriften bestätigte Diplom dem genannten Erlauchtesten und gelehrten Herrn erfolgen ließen. Budapest in Ungarn, am 13. Mai im Jahre des Herrn 1880.

— [Eiserne Anschlagesäulen] hat man seit Donnerstag in Berlin aufgestellt und will bis Mitte Juni deren 300 placirt haben.

## Lotterie.

Bei der am 13. d. M. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse der 88. herzogl. braunschweigischen Landes-Lotterie sind folgende größere Gewinne gezogen:

30000 M. auf Nr. 54491; 15000 M. auf Nr. 71239; 10000 M. auf Nr. 9871; je 5000 M. auf Nr. 33645 40503; je 3000 M. auf Nr. 3332 8733 14015 4897 50386 51382 69031; je 2000 M. auf Nr. 7433 8298 15569 37064 43043 44640 47936 67138 82897 93773; je 1000 M. auf Nr 746 19746 21292 26719 28940 31919 32735 33277 36182 42978 48776 49913 52441 54264 56013 58478 65820 67791 72027 72345 74416 83423 87023 87592 90191 92781; je 500 M. auf Nr. 91 176 1295 5177 7818 13429 15440 15867 16944 18227 18893 25818 27187 27542 28528 30490 32764 37535 37597 38129 38217 42537 42858 44800 47093 48432 49947 50109 54438 57357 61796 62951 65458 70204 74418 74770 77696 79156 82121 86835 90606 906.0 91170 und 91324.

**Nachrichten des Standesamts Halle** vom 14. Mai.

**Aufgeboten:** Der Amtsger.-Sekretär E. Krebs und E. Henicke (Schulberg 6 und Luckenwalde).

**Geboren:** Zwei unehel. S. (Entb.-Institut). Dem Bahnarb. C. Pieschen ein S. (Töpferplan 3). Dem Handarb. C. Kalze ein S. (Ludwigstr. 11). Dem Handarb. W. Keiling eine T. (Spitze 24). Dem Feilenhauer Th. Gebauer ein S. (Pfännerhöhe 8a). Dem Kaufmann W. Böttke ein S. (Jägerplatz 13a). Dem Kutscher C. Trautmann ein S. (Klausthorvorstadt 6a).

**Gestorben:** Die Wittwe Julie Rose geb. Bieren, 76 J. 2 M. 10 T., Altersschwäche (gr. Brauhausg. 15). Des Briefträger A. Müller T. Pauline, 10 J. 10 M. 26 T., Scharlach (Riemeyerstraße 6). Die Wittwe Johanne Christiane Hartz geb. Zanthier, 76 J. 5 M. 20 T., Lungenentzündung (Taubeng. 4).

**Magensalz** (Verdauungspulver) selbst in hartnäckigen Fällen bewährtes Mittel gegen **Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, Magendruck, Magenkrampf, Magen- u. Darmkatarrh,** sowie **Hämorrhoidalbeschwerden.** Preis per Schachtel 1 Mk., 6 Schachteln — 5 Mk. Nur echt zu beziehen durch **R. Radlauer,** Apotheker, **Breslau.**

# Geschäfts-Eröffnung.

Nachdem ich besonderer Verhältnisse halber seit längerer Zeit mich veranlaßt gesehen habe, aus dem Geschäft: **Fabrik Landwirthschaftlicher Maschinen** in Firma:

## Fritsch & Kolbe, in Cönnern a/Bahnhof

in **gerichtlicher Liquidation**, auszuscheiden, werde ich auf **Wunsch** mehrerer **Kunden** der früheren **Firma** eine Werkstatt für **Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe** in dem hiesigen von mir gekauften **Kühlewindschen Grundstück Magdeburger-Chaussee Nr. 9** im Firma:

## A. Kolbe,

errichten, und bitte, das der früheren Firma geschenkte Vertrauen auch fernerhin auf mich übertragen zu wollen.

Es wird stets mein Bestreben sein, **billige und accurate Arbeit** zu liefern und halte mich bei vorkommenden Bedarf den Herren Auftraggebern von **Cönnern und Umgegend** bestens empfohlen.

**Cönnern** den 12 Mai 1880. Hochachtungsvoll

**A. Kolbe.**

**Bestellungen** sowie **Reparaturen** aller in das Fach eingreifenden Artikel nehme ich von heute ab **Magdeburger Chaussee Nr. 9** entgegen.

**D. O.**

## Die Conditorei und Honigkuchenfabrik

von

## F. A. Keil, alter Markt Nr. 5,

empfiehlt die gangbarsten **Confecte, Chocoladen** und **Honigkuchen** zu Engrospreisen. **Wiederverkäufern hohen Rabatt.**

Täglich große Auswahl **Thee-** und **Kuchenbackwaaren,** als vorzüglichen **Matz-, Stachelbeer-, Mohn-** und **div. Kaffeekuchen. Sahnenbaisers u. Windbeutel.** [1685

**alter Markt 5.**

## Handlung exotischer Vögel

**von Carl Zeidler, Halle a. S., Leipzigerthurm,**

empfiehlt großes Lager von **Papageien** (auch sprechende), **Kakadus, Sittiche** 2c. 2c., **Kardinale, jap. Nachtigallen** (singend), **gelernte Gimpel, 1 und 2 Lieder pfeifend,** feine **harzer Roller.** Alle **Futterarten, Riststoffe** 2c. 2c., **Goldfische, Schildkröten, Muscheln.** Im 2. Laden **Aquariums,** feine **Vogelkäfige** in allen Sorten, **Nürnbergerzug. Sonneberger Puppen u. Spielwaaren-Lager, Jux-, Scherz- und Zauber-Artikel.** Alles zu billigsten Preisen.

Zu jetziger **Pflanzzeit** empfehle ich **Fuchsien, Geranien, Verbenen, Heliotrop, Petunien, Lobelien** 2c. 2c., sowie überhaupt Pflanzen zu **Blatt-, Gruppen- und Teppichbeeten** in größter Auswahl zu billigen Preisen. **G. Herz, Handelsgärtner, Harz 40 a.**

**Heute empfingen und empfehlen frischen Lachs, Aal, Steinbutt, lebende Hummern und Krebse, feinsten Astrach. Caviar, fettesten ger. Rheinlachs, Matjes-Heringe und neue Lissaboner Kartoffeln**

**Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.**

Täglich frischen **Waldmeister, Maitrank aus bestem Moselwein bereitet, empfehlen** **Ferd. Rummel & Co.**

**Feinste Gothaer und Braunschw. Cervelat- und Zungenwurst echte Salami, Bücklinge, Neunaugen, Bratheringe, diverse Conserven, Catania- und Messina-Apfelsinen und Citronen empfehlen billigst** **Ferd. Rummel & Co.**

**Rehwild empfingen und empfehlen**

**Ferd. Rummel & Co.**

**Ausgezeichnet frische Bücklinge in Schocken und einzeln billigst, geräucherten und sauren Aal, frische Bratheringe, Saure- und Pfeffergurken, Preiselsbeeren, alles billigst, bei**

## Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstr. 21.

## Für Magen- und Hämorrhoidalleidende,

wozu sich gern der **Magenkrampf** gesellt, ist es mir gelungen, ein **Natur-Heilverfahren** ausfindig zu machen, welches sich bei richtiger Anwendung meiner Verordnung schon bei 3- bis 4tägigem Gebrauche auf's Beste bewährt hat, und bin ich gern bereit, Denjenigen, welche mit diesen Krankheiten behaftet sind, Auskunft und Rath zu ertheilen. Die Cur besteht nicht aus drastischen Mitteln, sondern in einem von der Natur gegebenen Wasser und Pflanzenreich, sowie **homöopathischer Offizin** und können meine Curen bei Jung wie Alt ohne jede Berufsstörung in Anwendung gebracht werden.

**Nähere Symptome zeigen sich in Drücken und Vollsein, viel Aufstoßen, stets belegter Zunge, Uebelkeit, öfterem Reiz zum Erbrechen, Kopfschmerz, unregelmäßigem Stuhlgang, öfterem Schwindel, kurzem Athem, Verdauungsschwäche, Abmagerung, Kreuzschmerz, eintretendem Knoten am After, Blut- und Schleimabgang im Stuhlgang, Herzklopfen, mattem Schweiß, lästigen Blähungen, unruhig ängstlichem Gemüthe u. s. w.**

Auch beseitige ich jeden **Bandwurm, Spul- und Mehlwürmer, hartnäckigen Husten, Lungen-Affectionen, Hautkrankheit, Flechten, offene Wunden, Sommersprossen, Leberflecken** durch mein besonderes Curverfahren.

## J. Kyling in Dresden,

(Auch brieflich.) **Lindenaustraße 18.** (Auch brieflich.)

In **Halle a. S.,** im **„goldenen Löwen", 1 Tr. Zimmer Nr. 2** bin ich zu sprechen

**Dienstag u. Mittwoch den 18. und 19. Mai von früh 8—5 Uhr Nachm.**

NB. Danksagungen aus Halle und ganzer Umgegend sind bei mir einzusehen.

## Große Inventar-Auction.

**Donnerstag den 20. Mai d. J. von Vormittags 9 Uhr an** versteigern wir gegen gleich baare Zahlung wegen Aufgabe der Wirthschaft sämmtliches lebendes und todtes Inventar als: 5 Stück Pferde, 16 Stück Rindvieh, darunter hochtragende und frischmilchende, 6 Schweine, sämmtliches Federvieh, Preschwagen, 4 Ackerwagen, Eggen, Glieder-, Glatt- und Ringelwalzen, sämmtliche landwirthschaftliche Maschinen, ein Reitzeug nebst andern completten Geschirren 2c. auf dem Gute des Herrn **Carl Teichmann** zu **Holleben bei Halle a/S.,** wozu Kauflustige eingeladen werden. [1673

Ferner ist vor der Auction **Stroh** und **Heu** daselbst zu verkaufen.

Halle a/S., den 13. Mai 1880.

**H. Heidenreich & Co.**

## Bekanntmachung.

Das Diakonat hierselbst ist noch vacant und soll schleunigst wieder besetzt werden.

Die Stelle hat das Minimal-Einkommen, welches voraussichtlich durch Zulage auf 2100 Mark gebracht werden wird.

Bewerber werden ersucht, ihre Meldungen unter Beifügung der Wahlfähigkeitszeugnisse bis 1. Juli cr. an das unterzeichnete Patronat einzureichen.

Freyburg a/U., den 13. Mai 1880.

**Der Magistrat.**

## Holz-Verkauf.

**Am 18. Mai cr. Vormittags 10 Uhr** sollen die für Rechnung der unterzeichneten Anstalt aufgearbeiteten eichenen Stöcke — circa 134 Cubikmeter, darunter mehrere Fleisch- und Amboßklöße — in der Dölauer Haide Jagen Nr. 53 öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Zuschlag erfolgt nur bei annehmbaren Geboten. [1552

Halle a/S., den 15. Mai 1880.

**Direction der Königl. Strafanstalt.**

## Auction.

**Mittwoch den 19. Mai Nachmittags 1 Uhr** sollen **gr. Steinstraße 31,** im „Schwan": **ein Preschwagen, Kummete, ferner 1 Wagen für Bäcker oder Fleischer passend, eine Partie Möbel, neue Herrenröcke, eine gr. Partie Herren- u. Knabenhüte, eine gold. Damenuhr, neue Regenschirme, feine Porzellan- u. Glaswaaren** gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

**Otto Radestock, Auctionator.**

## Auction von Schlackwurst.

**Dienstag den 18. u. Mittwoch den 19. Mai jedesmal Vormittags von 10 Uhr an bis Nachm. 4 Uhr versteigere ich gr. Wallstraße 1, 1 Treppe: Eine große Partbie gute Schlackwurst, Winterwaaren** (trichinenfrei, Garantie), **in beliebigen Posten von 3 Pfund an.**

**J. H. Brandt,**

Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

## Auction.

**Dienstag den 18. Mai Vorm. von 10 Uhr an** versteigere ich **Fleischergasse 26** Möbel, seidene Sonnenschirme, **ca. 30,000 Stück gute Cigarren** u. drgl. m. [1748

**G. Postlep,** Auctions-Commissar.

## Kauf.

Der Eigenthümer eines größeren Grundbesitzes, bestehend in Häusern und Baustellen in Dresden, sucht ein **Landgut** mittlerer Größe in angenehmer und ertragsfähiger Gegend **Schlesiens** oder **Thüringens** zu erwerben, wenn neben einer entsprechenden Baarzahlung ein Theil des oben erwähnten Grundbesitzes als Zahlung angenommen wird. Offerten mit Angabe des Preises, des Ertrags, der Größe und der genauen Bezeichnung der Lage werden erbeten, unter der Chiffre **E. 17.** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

## Brauerei-Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation findet **am 8. Juli 1880 Vormittags 9 Uhr** im Amtsgericht zu Zeitz, Zimmer Nr. 12, **der Verkauf** der in günstigster Lage **am Markt in Zeitz** gelegenen, dem verstorbenen Brauereibesitzer **Carl Schumann** gehörigen **Brauerei** nebst Wohnhaus, mit Seitengebäuden, großem Hofraum, Hausgarten 2c., statt. Näheres kann beim Königl. Amts-Gericht zu Zeitz oder bei **Rudolf Mosse,** Zeitz, erfahren werden.

## Haus-Verkauf.

Mein in **Halberstadt,** Schmiedestr.- u. Holzmarkt-Ecke — anerkannt feste Lage der Stadt — belegenes Haus mit Laden u. 6 Schaufenstern, für jedes Geschäft geeignet, beabsichtige ich veränderungshalber sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

**Siegmund Elkan, Halberstadt.**

## Bäckerei-Verpachtung

Eine in guter Lage befindliche Bäckerei 1. Juli zu übernehmen. Werthe Adr. ub **B. 571** Exp. d. Ztg. erbeten.

## Haus-Verkauf!

Ein rentables Haus in Nähe des Marktes ist zu verkaufen. Bedingungen günstig. Näheres bei Herrn **Hoffmann,** Stadt London. [1738

## Stadtgut-Verkauf

mit ca. 100 Morgen Raps- und Weizenboden, Bahnstation. Näheres unter Adresse **H. W.** an die Exp. des Deutschen Kreisblattes.

**Zwei anst. junge Mädchen suchen Logis u. Kost.** Gef. Offert. unt. **Z. 570** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Herr als Mitbew. ges. Schmeerstr. 9, II.

## Verpachtung.

Das in Bayern, Kreis Oberfranken, gelegene Rittergut **Schmölz** mit **Theisenart** und **Berchenhof,** soll zum Termin **Petri Cathedra (22. Febr.) 1881** auf weitere 12 Jahre verpachtet werden.

Dieses Gut besteht aus den im besten Zustande sich befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, aus circa 690 bayer. Tagwerk, gleich 236 Hectaren oder 900 preußischen Morgen, Gärten, Feldern, Wiesen und Weiden, alles größtentheils arrondirt, dann einer Schäferei zu 600 Stück und einer kleinen Brauerei.

Die gedachte Besitzung liegt in dem fruchtbaren Rodachthale an der Hochstadt-Stockheimer Eisenbahn, ½ Stunde vom Bahnhof Küps, 1 Stunde von der Stat Kronach und 3 Stunden von Coburg entfernt.

Die näheren Pachtbedingungen können bei der unterzeichneten Rentenverwaltung eingesehen und die einzelnen Gutsbestandtheile auf Verlangen durch den herrschaftlichen Förster in Schmölz eingewiesen werden; auch ist Herr Oberlandes-Gerichts-Präsident **Freiherr v. Eglofftein** in Jena bereit Auskunft zu ertheilen.

**Pachtangebote hierauf wollen bis 21. Juni d. J. bei der unterzeichneten Verwaltung eingereicht werden.**

Kunreuth, Post Fachheim b. Bamberg, 18. April 1880.

**Gräflich u. Freiherrlich von Egloffstein'sches Kassenamt.**

**Mäller.**

## Einige Rittergüter

verschiedener Größe, mit gutem Boden, entsprechendem Wiesenverhältniß, worunter auch einzelne mit Brennerei, geordneter Hypothekenzustand, sind mir ausschließlich zum Verkauf übertragen.

Ich bin bereit den Wünschen von Selbstkäufern zu genügen und solchen detaillirte Auskunft zu ertheilen.

**Julian Reichstein,**

**Posen,** Berlinerstraße 7.

In einem großen frequenten Dorfe, ¼ Stunde von einer Bahnstation, ist ein

## Materialgeschäft

nebst schönem Garten für 2200 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung 800 Thlr. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. [197

**Ein großer Laden, sowie die zweite Etage große Stein- u. große Ulrichsstraßen-Ecke ist per 1. Juli cr. zu vermiethen.** [1753

**Wilh. Schubert.**

## Herrschaftliche Belegage

per 1. October zu vermiethen. Preis 250 Thlr. Näheres durch **Rudolf Mosse, gr. Ulrichsstraße 4, I.**

In der Nähe des Bahnhofes für den 1. October cr. oder 1. Januar k. J. gesucht eine herrschaftliche Wohnung von 6 bis 7 heizbaren Zimmern mit entsprechendem Zubehör u. womöglich mit selbstständiger Gartenbenutzung. Adr. an die Exp. d. Ztg. unt. **Y. 569.**

## 16. Friedrichstraße 16.

Eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Speisekammer, ist zum 1. October zu vermiethen. **C. Otto.**

## Wörmlitzerstraße 8E

Wohn. mit 2 Stuben, Kammer, Küche nebst allem Zubehör, sowie Wohnung mit Stube, Kammer u. Küche nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Comptoir Mauergasse 7.

## Magdeburgerstraße 46,

Nähe der Bahn und der neuen Kliniken, ist die Hälfte der Beletage, bestehend in 5 heizbaren Piecen nebst allem Zubehör per 1. October zu vermiethen. Näheres bei der Hausfrau und Barfüßerstraße 12, 1. [1600

Eine freundliche Wohnung, Preis 50 Thaler, jetzt oder 1. Juli zu beziehen **kleiner Schlamm 12.**

**In der Nähe des Leipziger Thores wird zum 1. Juli cr. eine Stube mit Kammer zu miethen gesucht. Näheres Leipzigerstrasse 58, I.**

Eine Wohn. zu verm. und 1. Octob. zu beziehen. Magdebergerstr. Nr. 21.

Ein gemüthl. **Vereins-Zimmer** unentgeltlich **Fleischergasse 2.**

1 möbl. Zimmer mit od. ohne Cab. 1. Juni zu verm. Bahnhofstraße 13, p.

Eine **möblirte Stube** mit Kammer und Kost für zwei Herren sogleich oder zum 1. Juli billig zu vermiethen **Schillershof 1,** am Markt.

Anst. Schlafstelle An der Moritzkirche 3, p.

Frdl. Schlafst. m. K. f. k. Sandberg 5, I.

Für ein größeres **Etablissement** wird ein **Wirth** gesucht, welcher bereits eine größere Wirthschaft geführt hat. Caution 4500 Mark. Adressen bei **J. Barck & Co.,** unter Chiffre **A. Z. 10419** niederzulegen.

## Die Agentur

einer **älteren, gut eingeführten deutschen Feuer- u. Lebens-Versicherung** für **Halle a/S. und Umgegend** ist vom 1. Juli cr. ab anderweitig zu besetzen. Bewerber wollen ihre Offerten sub **G. s. 5486** in der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse, gr. Ulrichsstr. 4,** abgeben.

Ein tüchtiger, fertiger, selbstständiger **Wagenlackirer** und ein bgl. **Wagenschmied** finden lohnende und dauernde Sommer- und Winterbeschäftigung in der Wagenfabrik von **Wilh. Ulrich** in **Homberg,** Reg.-Bez. Cassel.

Es wird gebeten, daß sich nur solche melden, die brauchbar sind. Reisegeld wird dann vergütet.

## Zwei Sattlergehülfen,

welche selbstständig auf Wagen arbeiten können, finden dauernde Arbeit bei **Spengler** in Allstedt.

Meldung direkt oder bei dem Schmiedemeister **Raake,** Halle. [1737

Einen **Gesellen,** auf Packfässer geübt, sucht **H. Schaaf,** Böttchermeister.

**1 Oecon.-Verwalter, 2 Aufseher, 1 Hofmeister, 2 Kuhhirten** sucht das **landw. Vereins-Bureau, Leipzigerstraße 26.** **Der Vorstand.**

**Einen herrschaftl. unverheir. Diener und 1 Kutscher** sucht das **Vereins-Bureau,** Leipzigerstr. 26.

**Ein Lohnkellner** wird für die Feiertage gesucht. „Rabeninsel", **Kuhblank.**

Einen **Lehrling** sucht **sofort L. Lehmann,** Schuhmachermstr., **gr. Märkerstraße 27.**

Ein tüchtiges ordentliches **Dienstmädchen,** mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. Juli verlangt bei **E. Grebin,** Merseburgerstraße 47.

Ein sehr anständiges **Mädchen,** Lehrerstochter, in ff. Küche sowie weibl. Arbeiten sehr erfahr., sucht in einem Privathause Stellung. Gehalt Nebensache, nur Familienaufnahme erwünscht.

**Tüchtige Landwirthschafterinnen,** einige jüngere, **Kochmamsells, Verkäuferinnen, 1 perf. Jungfer** suchen Engagem. Die besten Zeugnisse liegen bereit im Comtoir von

**Emma Lerche,**

**gr. Schlamm 9.** [1727

**Anst. Dienstmädchen** sucht **E. Lerche, gr. Schlamm 9.**

Ein ordentliches mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen findet sofort Stellung Rathskeller links, Halle a/S.

Ein ordentl. **Kindermädchen** wird gesucht **Restaurant Prinz Carl.**

Ein junges Mädchen, welches die **Molkerei** u. **Wirthschaft** erlernt hat, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht unter specieller Leitung der Hausfrau zum 1. Juli Stellung. Auf Gehalt wird weniger gesehen als auf gute Behandlung. Gef. Offert. erbeten unter **D. N. 131** an **Haasenstein & Vogler, Bernburg.**

## Eine geübte Stepperin

**findet dauernde Stellung** [1725

**Fr. Schultze, Schuhfabrik.**

**Damen** finden Mon. zuvor discrete u. frdl. Aufnahme bei Hebamme **Hartmann,** Cutritzsch b. Leipzig, Querstr. 264.

Eine alte große **Badewanne** ist billig zu verkaufen bei **Bockemüller,** Klempnermeister in Giebichenstein.

## 3 Stück neue Wagen,

ein 4-, ein 2½ölliger und ein Preschwagen, stehen billig zu verkaufen in **Mörl** bei dem Schmiedemeister **Ritter.**

Eine **Kuh mit Kalb** verkauft **Brandt** in **Untermaschwitz.**

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Anna Knoll und Nestor Reinicke (Langensalza und Wellhausen); Louise Wachtel u. Chemiker Johannes Stechert (Staßfurt und Potsdam); Anna Stendel und Carl Schenk (Delchau u. Groß-Rossau); Martha Steudte und Apotheker Carl Täger (Dresden und Gotha); Laura Stopke u. Julius Luckow (Plement und Leipzig).

**Vermählt:** Rudolph Arrenberg und Toni Ramm (Zehdenick).

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Max Krause (Nordhausen); Hrn. Gust. Beilicke (Leipzig); Hrn. Wilhelm Gerbig (Leipzig); Hrn. Wilh. Scheibe (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. E. Simon (Amt Beutnitz); Hrn. Alwin Querner (Magdeburg); Hrn. Adolf Oelkers (Sudenburg); Hrn. H. Gödicke (Barleben); Hrn. Professor F. Ahlfeld (Leipzig).

**Gestorben:** Rittergutsbesitzer Leop. Schubert (Birkenmoor); Oberpräbendat von St. Gertraud Ernst David Pforte (Magdeburg).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800516033/fragment/page=0002